Ein deutsches Tageblatt gehört in jedes deutsche Heim

Tägliche Omaha Tribüne

The Omaha Tribune, Daily and Weekly, is recognized as the best and most influential foreign advertising medium in Nebraska.

31. Jahrgang — Omaha, Nebr., Dienstag, 19. August 1913 — 4 Seiten—No. 137

Lind und Huerta in Konferenz!

Es wird angenommen, daß beide zu einem Einverständnisse gekommen sind.

Stadt Mexico, 19. August.—Der amerikanische Sondbote Lind und Präsident Huerta hielten im Laufe der vergangenen Nacht eine mehrstündige Konferenz ab. Welcher Art die Besprechung gewesen ist, entzieht sich vorläufig aller Berechnung; Anzeichen aber deuten darauf hin, daß kein unmittelbarer Bruch zwischen den Ver. Staaten und Mexico bevorsteht, vielmehr dürfte sich die angetragene Vermittelung der Ver. Staaten für die mexikanische Republik als heilsam erweisen. Beide Männer begegneten sich mit der größten Hochachtung. Die Meldung, daß der mexikanische Minister des Innern Dr. Arrutia die Erklärung abgegeben habe, daß die Ver. Staaten die Huerta Regierung binnen wenigen Stunden anerkennen müsse, widrigenfalls die politischen Beziehungen zwischen beiden Ländern abgebrochen werden würden, hat sich als verfrüht herausgestellt. Allerdings wird angenommen, daß sich Huerta mit einem derartigen Plan getragen, nach der Unterredung mit Lind aber ist er offenbar anderer Meinung geworden, wodurch alle augenblickliche **Kriegsgefahr vorüber ist.**

Frankreich's Heer an der Ostgrenze.

Paris, 19. August.—Die französische Regierung hat, wie der „Matin" meldet, beschlossen, das ganze Heer entlang der deutschen Grenze zusammenzuziehen und die Vertheidigung der Küsten in Zukunft vollständig der Marie zu überlassen. Die Verlegung der Truppen nach der Ostgrenze soll allmählich erfolgen und im Januar nächsten Jahres begonnen werden. Der Anfang wird in Cherbourg gemacht werden, wo Marineabtheilungen der jetzt garnisonirenden Festungsartillerie treten werden.

Die Dürre gebrochen.

Kansas City, Mo., 19. August.—Die Dürre im Staate ist gebrochen; es begann ein leichter Regen zu fallen; starke Regenfälle im größten Theil vom östlichen Kansas brachten noch mehr Erleichterung, und man glaubt jetzt allgemein, daß die Dürre wirksam gebrochen ist, nachdem sie etwa zwei Monate in Verbindung mit den heißen Winden gedauert und einen großen Theil des Mais zum Verwelken gebracht hat. Im mittleren Kansas regnet es auch, aber nicht so stark.

Kongreß.

Washington, 19. August. — Im Senat greift Senator Tillman in einer leidenschaftlichen Rede das Frauenstimmrecht an. — Die Tarifdebatte wird fortgesetzt; Senator Bristow eröffnete die Debatte über den Zuckertarifansatz und unterbreitete ein Substitut. — Das Finanzkomite hörte die Schlußdebatte von Vertretern der California Weinproduzenten. — Das Lobbykomite setzte seine Untersuchungen fort. — Die Demokraten sind wegen der Währungsbill immer noch in Berathung.

Deutsch-Amerikaner nach Leipzig.

Washington, 19. August.—Eine Delegation der Deutschen Patriotischen Gesellschaft von Amerika ging gestern auf einem für diesen Zweck gecharterten Dampfer von New York nach Bremen ab, um an der Enthüllung des Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig theilzunehmen. Zehn Offiziere der „Minute Men" von Washington, einer halbmilitärischen Organisation, begleiteten die Delegation als Ehrenwache für die amerikanische Fahne.

Teifun an China's Küste.

Macao, 19. August.—Die chinesische Küste wurde von einem furchtbaren Teifun heimgesucht. 150 Fischer ertranken; viele Dschunken gingen unter. Auch zahlreiche Häuser stürzten ein. Vor Hongkong gerieth das amerikanische Kanonenboot „Wilmington", das zur dritten Division der Asiatischen Flotte gehört, in große Gefahr und mußte in den Hafen geschleppt werden.

Wetterbericht.

Für Omaha, Council Bluffs und Umgegend: Unbestimmte Witterung; Regenschauer heute Abend und Mittwoch; kein wesentlicher Temparatur-...

Deutsche Ballonfahrer freigelassen.

Denkmal des General v. Alvensleben enthüllt. — Kaiserl. Pächter ließ sich nicht zu Verträgen in Amerika verleiten.—Verschiedenes.

Berlin, 19. August.—Die in Rußland festgehaltenen deutschen Luftschiffer Karl Mann und Hans Berliner, über deren schlimme Erfahrungen beim Ueberfliegen der russischen Grenze und bei der Landung in der Nähe von Warschau unlängst berichtet wurde, sind freigelassen worden. Die Beiden sind jetzt auf der Heimreise nach Berlin in der Lausitz begriffen, von wo sie gestern vor einer Woche mit dem Ballon „Meteler" aufgestiegen waren. Der Vorfall wird zweifellos noch zu diplomatischen Auseinandersetzungen führen, da die Flieger an der russischen Grenze von Soldaten beschossen wurden.

Zu Cottbus im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. ist unter großartigen Feierlichkeiten und im Beisein einer riesigen Menschenmenge das aus der Meisterhand des Bildhauers Ludwig Cauer hervorgegangene Denkmal für den vor mehr als 21 Jahren gestorbenen General der Infanterie Konstantin v. Alvensleben enthüllt worden. Der Zeremonie wohnten zahlreiche Generale, Vertreter der Familie von Alvensleben und Veteranen des dritten Armeekorps bei, welches der Held der folgenschweren Kämpfe um Metz im deutsch-französischen Kriege befehligte.

Einem kühnen amerikanischen Unternehmer hat der vor mehreren Monaten vielgenannte ehemalige kaiserliche Pächter des Kadiner Vorwerks Rehberg, Herr Helmuth Sohst, einen Strich durch die Rechnung gemacht. Wie aus Wiesbaden verlautet, hatte Sohst eine verlockende Aufforderung erhalten, in den Ver. Staaten Vorträge zu halten. Aber er hat guten Geschmack genug besessen, das Anerbieten glattweg abzulehnen. (Die peinliche Affäre Sohst wurde durch das Entgegenkommen des Kaisers am 1. April endgiltig erledigt. Der Monarch einigte sich damals mit Sohst, von dem der Kaiser auf Grund falscher Information in seiner Rede vor dem Deutschen Landwirthschaftsrath bemerkt hatte, er habe ihn „hinausgeschmissen, weil er nichts tauge.")

Das mit kurzen Unterbrechungen nun schon seit Monaten währende und immer noch anhaltende kalte Regenwetter richtet in Deutschland unermeßlichen Schaden an und droht die Ernte fast ganz zu vernichten. Das noch stehende Getreide reift nicht und das bereits gemähte leidet unter der Nässe und droht auf den Feldern zu verfaulen. Das Dreschergebnis des Roggens ist weit geringer, als erwartet wurde.

Unter dem Protektorat der Kaiserin wird, wie heute bekannt gegeben wurde, in Jerusalem ein internationales Gesundheitsamt gegründet werden. Die Statuten sind von der Herrscherin bereits geprüft und genehmigt worden. Zum Leiter des Instituts ist der hervorragende Arzt und Forscher Prof. Dr. Mühlens bestimmt.

Im Kloster Beuron, Sigmaringen, ist der Abtprimas des Benediktiner-Ordens, Hildebrand de Heptinne, aus dem Leben geschieden.

Dr. Heinrich Vollmar, katholischer Feldprobst der preußischen Armee und Marineprobst, Titular-Bischof von Pergamon, beging die Feier seines goldenen Priester-Jubiläums.

Weiterer Juwelenraub.

Newport, R. I., 19. August.—Zwischen Samstag Abend und Montag früh wurde in Hermann's Juwelenladen an Thanesstraße eingebrochen und Schmucksachen im Werthe von $100,000 geraubt.

Komplott gegen Kitchener.

London, 19. August.—Wie die „Daily Expreß" meldet, ist in Aegypten ein neues Komplott gegen das Leben des dortigen britischen Agenten und Generalkonsuls, Lord Kitchener, entdeckt worden.

Omahaer in Laramie verunglückt.

Laramie, Wyo., 19. August. — James R. Dailey von Omaha, der kürzlich nahe Cold Springs eine Sägemühle kaufte, stürzte infolge des Durchgehens seiner Pferde aus dem Buggy und brach das Genick. Sieben in Omaha wohnende Kinder überleben ihn.

Harry Thaw wieder verhaftet?

Canada Behörden behaupten, entweder ihn oder einen Zwanzigsten in Sicherheit zu haben.

Montreal, 19. August.—Harry K. Thaw oder ein Mann, der sich für ihn ausgiebt, wurde hier von der hiesigen Polizei verhaftet. Er wird bis auf Weiteres in Haft gehalten werden. Der Mann kam heute früh mit einem Zweispänner von Herford in die Stadt gefahren und sagte, daß er der Mann sei, der am Sonntag aus dem Irrenasyl zu Matteawan entsprungen sei und meinte, daß seine Behörden ihn festhalten könnten.

New York, 19. August.—Bis jetzt sind alle Nachforschungen nach dem entsprungenen, für irresinnig erklärten Mörder Harry Thaw fruchtlos geblieben. Man macht vor allen Dingen Anstrengungen, jener Männer habhaft zu werden, welche Thaw's Flucht bewerkstelligen halfen. Dieselben werden in der Stadt New York vermuthet. Die Idee, daß Thaw mittels einer Yacht nach Europa entflohen ist, wird aufgegeben; man ist vielmehr der Ansicht, daß er sich immer noch in New England aufhält und irgendwo auftauchen wird, um seine Auslieferung nach New York zu bekämpfen. Da seine Angehörigen viel Geld besitzen, mögen Jahre vergehen, ehe die Auslieferung erfolgt.

Ausstellung moderner Städte.

Washington, 19. August.—Präsident Wilson empfing Wm. Merton Fullerton, Spezialkommissär aus Lyon, Frankreich, der an den Präsidenten das Ersuchen richtete, dafür zu sorgen, daß die amerikanische Bundeshauptstadt auf der internationalen Ausstellung moderner Städte, die in Lyon vom Mai bis November 1914 stattfindet, vertreten sei.

Die Gasfreibriefwahl.

Heute findet die Wahl über die Annahme oder Verwerfung des Freibriefes der Gasgesellschaft statt. Zur Zeit als die Stimmkästen eröffnet wurden, fand Wahlkommissär Moorhead, daß von den von ihm ernannten Wahlrichtern und Wahlclerks 25 fehlten. Die Vakanzen wurden durch Freiwillige besetzt. Am Vormittag war der Andrang zu den Wahlkästen größer, wie erwartet wurde; sicher ist, daß die gewinnende Seite nur eine schwache Majorität aufzuweisen haben wird. Im Interesse der Steuerzahler aber liegt es, für den Freibrief zu stimmen.

Nebraska's gute Ernte.

Die Ernte im allgemeinen ist keineswegs so düster im Staate Nebraska, wie Pessimisten sie fortwährend hinstellen. Das Korn hat allerdings schwer gelitten unter der lang anhaltenden Hitze, ebenso die Weide, aber im Vergleich mit anderen Staaten hat Nebraska keine Ursache, besonders niedergedrückt zu sein. Weizen, Hafer, Roggen und Gerste sind im Durchschnitt ziemlich gut. Nur in einigen südlich centralen Counties ist die Weizenernte etwas unter dem Durchschnitt. Das Dreschen ist meist fertig, und das Getreide ist in gutem Zustande.

Die Heuernte von Alfalfa in der östlichen Hälfte des Staates ist durch die Trockenheit etwas geringer geworden. In den meisten Gegenden sind zwei Schnitte geerntet worden, in einigen sogar drei. In den westlichen Counties, besonders die unter künstlicher Bewässerung, wird die Alfalfaernte über dem Durchschnitt sein.

Die Kartoffeln sind leidlich gut gerathen. Die Ernte der Zuckerrüben wird die größte in der Geschichte des Staates sein. Obst hat einen guten Durchschnitt zu verzeichnen, besonders Kirschen, jedoch wird die Apfelernte gegen die vorjährige zurückbleiben.

Die Kornernte ist sehr verschieden. Im Westen weit über dem Durchschnitt; die nordcentralen und nordöstlichen Counties sind in gutem Zustande. Die südliche Plattgegend ist im ganzen weit unter normal. Am schlechtesten ist die Ernte in den südwestlichen und südcentralen Theilen. Da ein Ueberfluß an Winterfutter sein wird, so sollte **die Viehzucht mehr betrieben werden und deshalb keine jungen** Thiere und Milchkühe aus dem Staate gesandt werden.

Martin H. Glynn, amtirender Gouverneur von New York.

Jetzt, da Generalstaatsanwalt Thomas Carmody entschieden hat, daß Gouverneur Sulzer seit Einleitung des Amtsentsetzungsverfahrens nicht als Gouverneur zu fungiren habe, bis daß der Fall entschieden ist, leitet Leutnant Gouverneur Martin H. Glynn die Geschicke des Staates New York. Glynn ist eine Kreatur Tammany's, welche Sulzer's Sturz erzwingen will.

Glynn ist vorläufig Gouverneur.

Diese Entscheidung hat der New Yorker Generalstaatsanwalt abgegeben.

New York, 19. August.—Generalstaatsanwalt Thomas Carmody hat den Staatssekretär Mitchell May offiziell in Kenntniß gesetzt, daß während der Dauer des Amtsentsetzungsverfahrens gegen Gouverneur Sulzer Leutnant Gouverneur Martin Glynn als amtirender Gouverneur zu betrachten und diesem unbedingter Gehorsam zu leisten ist. Carmody erklärt, daß der Assembly das Recht zustehe, in einer Extrasitzung Anklage gegen Gouverneur Sulzer zu erheben. Der Generalstaatsanwalt wurde durch die Thaw-Affaire und den Umstand, daß der Rath für öffentliche Bauten Kontrakte für Renovirung des Capitols gestern vergeben mußte, zur Abgabe seines Gutachtens in dieser Angelegenheit gezwungen. Wörtlich sagt er: „Nachdem gegen den Gouverneur ein Amtsentsetzungsverfahren eingeleitet worden ist, wird der Leutnant Gouverneur bis zur Erledigung des Falles mit den Amtsbefugnissen des Gouverneurs betraut. Der Ausdruck „Impeachment" bedeutet in diesem Falle eine Unterbreitung der Anklagen. Der Umstand, daß sich die Assembly während sie die Anklagen gegen Sulzer erhob, in Extrasitzung befand, kann nicht in Betracht gezogen werden."

Pat Crow ausgewiesen.

Washington, D. C., 19. August.—Pat Crow von Omaha, Nebr., wurde heute von Polizeirichter Pugh wegen Vagantondage der Stadt verwiesen, widrigenfalls er ihn auf mehrere Wochen nach dem Arbeitshause schicken würde. Bei seiner Verhaftung geberdete sich Crow wie ein Irrsinniger; man brachte aber bald in Erfahrung, daß er nur Irrsinn heuchle. Sein Advokat brachte Geld genug auf, daß er die Stadt verlassen konnte.

Alte Ansiedlerin gestorben.

Frau Christopher Duerr ist im Alter von 69 Jahren in ihrer Wohnung, 2027 südliche 8. Straße, gestorben. Vor 45 Jahren kam sie von Cincinnati nach Omaha und zählt somit mit Recht zu einer der ältesten Bewohnerin der Stadt. Außer ihrem Gatten hinterläßt sie sechs Kinder sowie einen großen Freundes- und Bekanntenkreis. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch um ½9 Uhr Vormittags von der St. Patricks Kirche aus auf dem Holy Sepulchre Friedhof.

Erfolgreiche Einbrecher.

Einbrecher drangen in der Nacht von Montag auf Dienstag in das Innere der Sherman & Mc-Connell Apotheke, 16. und Dodge Str., und stahlen aus dem Cashregister die Summe von $80

Eile mit Weile.

Senatoren und Kongreßleute sind auf eine lange Sitzung vorbereitet.

Washington, 19. August.—Nachdem der Kongreß sich jetzt dem Willen Präsident Wilsons unterworfen hat, haben sich auch einige Mitglieder mit dem Gedanken abgefunden, auf eine baldige Vertagung verzichten zu müssen, und bereiten sich darauf vor, die Tarifrevision langsam und bedächtig zu Ende zu führen und dann die Währungsvorlage ohne jegliche Ueberstürzung in Angriff zu nehmen. Wann die Extrasession beginnen wird, sich zu vertagen, weiß niemand zu sagen. Niemand unternimmt es, zu rathen, und die Führer in beiden Häusern sind entschlossen, die Währungsvorlage zur Annahme zu bringen, und sollte sich selbst die Session bis zur regulären Sitzung, die im Dezember beginnt, hinziehen. Senator Gallinger hat sich schon darauf vorbereitet, denn auf die im Scherz gestellte Frage, ob er sich seine Winterkleider nachschicken lassen werde, antwortete er bejahend.

Einhaltsbefehl gegen die Stadt.

Richter Troup hat heute in Sachen Isidor und Samuel Sommer gegen die Stadt zu Gunsten der Kläger entschieden. Den Letzteren wurde von dem städtischen Ingenieur, den Kommissären und dem Mayor untersagt, an der 28. und Farnam Straße ein Gebäude zu errichten, weil dasselbe über die Grenze an der 28. Straße hinausragt. Nach vorgenommenem Verhör ergab sich, daß sich der Ingenieur geirrt habe, und die Gebrüder Sommer können mit dem Bau weiter vorgehen.

Rechter Arm abgefahren.

August Peterson, 1421 nördl. 11. Straße wohnhaft, sammelte auf den Bahngeleisen verstreute Getreidekörner auf. Grad, als er sich unter einer Reihe Frachtwagen befand, wurden diese in Bewegung gesetzt und dem Unglücklichen wurde der rechte Arm abgeschnitten. Er fand im St. Joseph's Hospital Aufnahme, wo die Aerzte sein Aufkommen für zweifelhaft erachten. Ungefähr vor einem Jahre und fast an derselben Stelle wurde seine Gattin in Stücke gefahren.

Arthur Mullen verhaftet.

Der Advokat Arthur Mullen, seiner Zeit die rechte Hand des Gouverneurs Shallenberger, wurde wegen Angriffs auf den Zeitungsträger Harry Brookstein verhaftet. Brookstein vermöbelte einen Konkurrenten, was Mullen derart empörte, daß er für den Mißhandelten Partei ergriff und seinem Peiniger einige Ohrfeigen ertheilte. Dieser erwirkte einen Haftbefehl gegen ihn.

Dampfer rennt auf ein Riff.

Ueber dreißig Personen ertrunken.—Das Unglück ereignet sich in der Gambier Bay.

Juneau, Alaska, 19. August.—Achtundzwanzig oder mehr Passagiere und lieben Mann der Besatzung des eisernen Küstendampfers „State of California" verloren heute mit Letzterem in der Gambier Bay, neunzig Meilen von Juneau. Das Unglück ereignete sich dadurch, daß der Dampfer auf ein Felsenriff rannte, das auf der Seekarte nicht verzeichnet steht. Der Boden des eisernen Dampfers wurde völlig aufgerissen, und nach Ablauf von 3 Minuten sank das Schiff in die Tiefe. Da die Passagierliste und alle anderen Dokumente verloren gingen, dürfte die Zahl der Umgekommenen wohl schwerlich ermittelt werden können.

Der Dampfer „Jefferson", der die südliche Richtung einhielt, hörte durch Funkentelegraphie von der Noth, in welcher sich der Dampfer „State of California" befand und eilte sofort zu dessen Hülfe herbei. Die Ueberlebenden hatten in Booten und Flößen Zuflucht gesucht. Sie alle wurden an Bord des Rettungsdampfers gebracht. Unter den Geretteten befindet sich auch der Kapitän Thomas H. Cann jr. Die Besatzung zählte 150 Mann.

Ursache des großen Feuers.

Feuerchef Salter und Feuerinspektor Edw. Morris sind nach eingehender Untersuchung der Brandstätte des Gebäudes 1509—1511 Howard Straße, welches am Sonntag niederbrannte, zu der Ansicht gelangt, daß es entweder im Keller oder im ersten Stock der Burgeß - Granden Company ausgebrochen ist.

Erfreulich ist die Meldung, daß die Verletzungen von Kapitän Engel, der von einer Leiter stürzte, Hoffnung auf seine Genesung zulassen, wie Angestellte des Hospitals sagen.

Die Firma Burgeß - Granden soll übrigens alle möglichen Vorsichtsmaßregeln gegen Feuer gehabt haben, wie sich der Inspektor überzeugte. Die Gas Company hat das Gebäude der alten Independent Telephone Company gemiethet, Ecke 19. und Harney Straße. Der Verlust der Gas Company wird nur etwa $8000 betragen und nicht $12,000, wie zuerst gemeldet. Der Verlust am Gebäude, gemiethet von Rome Miller, wird auf $50,000 geschätzt, wovon $30,000 durch Versicherung gedeckt ist. Den größten Verlust erleidet die Burgeß-Granden Co. mit $50,000.

Oesterreicher-Ungarn Verein.

In der regelmäßigen Versammlung des Oesterreich-Ungarn Vereins am Sonntag erschien ein Komite des Centralverbandes, bestehend aus Präsident Val. J. Peter und Herrn Theod. Vogel, um den Verein einzuladen, sich dem Central-Verband anzuschließen. Vom Präsidenten Herrn Max Thaler vorgestellt, hielt Herr Peter eine Ansprache, worin er unter Beifall die Gründe auseinandersetzte, weshalb auch der Oesterreich - Ungarn Verein dem Verbande sich anschließen sollte. Präsident Thaler dankte in warmen Worten und versprach der Delegation, daß der Verein die Angelegenheit in Erwägung ziehen und sich jedenfalls anschließen würde.

Knabe geschossen.

Während die Knaben Roy Combs und Edwin Boles von Council Bluffs am Sonntag Morgen in einem Gehölz bei Crescent City jagten, entlud sich die Flinte, welche Boles trug, plötzlich und die Ladung drang Combs in den Rücken. Der Knabe wurde nach dem Mercy Hospital überführt, wo die Aerzte seinen Zustand für günstig halten.

Personalnotizen.

Herr Hermann Vermehren schickte uns eine hübsche Ansichtspostkarte von Berlin; am 20. August wird er sich auf dem Dampfer „Imperator" wieder nach den Ver. Staaten einschiffen.

Herr Henry Bloemer, Sohn unseres geschätzten Mitbürgers Fritz Bloemer, ist von Chicago, woselbst er an der Burlington Bahn eine gute Anstellung hat, zum Besuche seiner Eltern hier eingetroffen.

Kunstgärtner Jakob Heß ist mit seiner Familie zur Nationalkonvention der Floristen nach Minneapolis gereist, und wird sich dort eine Woche lang aufhalten.

Ueber Einhundert todt oder verletzt!

Schreckliche Dynamitexplosion in der Nähe der Stadt Mexico,—20 Leichen geborgen.

Stadt Mexico, 19. August.—Heute zu früher Morgenstunde explodirte in der Vorstadt Tacubaya ein mit Dynamit beladener Straßenbahnwagen. Die Folge war schrecklich; über 100 Personen wurden getödtet oder verletzt. Zwanzig Leichen wurden bis heute Mittag geborgen. Ueber 50 Verletzte liegen hilflos in den Straßen umher. Das Unglück entstand dadurch, daß ein anderer Wagen gegen den mit Dynamit beladenen prallte. In einem Umkreis von 500 Fuß von der Unglücksstätte blieb kein Haus unversehrt.

Mehrere Häuser wurden in Atome zerschmettert. Man fürchtet, daß man unter dem Schutte derselben noch viele Leichname finden wird. Die Verunglückten gehören alle dem Tagelöhnerstande an.

Entsetzliche That eines Raubmörders.

Everett, Wash., 19. August.—Der Heizer Edwin Tungren, Kostgänger des von Frau Dorothy Dunbar geführten Hotels, gerieth mit seiner Wirthin Frau Dorothy Dunbar einer Kosthausrechnung wegen in Streit und weigerte sich, auf deren Geheiß das Haus zu verlassen. Vielmehr zwang er fünf andere Kostgänger, sich mit dem Gesicht gegen die Wand zu stellen, worauf er sie ausraubte. Dann gab er mehrere Schüsse auf die Bedauernswerthen ab und tödtete Frau Dunbar und zwei andere Personen.

Ein Ende mit Schrecken.

St. Petersburg, 19. Aug.—In einem Abtheil erster Klasse des Kiew—St. Petersburg Tagesschnellzuges wurde Gräfin Marie Tarnowska erhängt aufgefunden. Gräfin Tarnowska war im Jahre 1910 in Verbindung mit der Ermordung des Grafen Kamarowsky zu acht Jahren Gefängnis verurtheilt, im letzten Jahr jedoch begnadigt worden. Die Polizei versucht, festzustellen, ob es sich um einen Mord oder einen Selbstmord handelt.

California Landgesetz vor Gericht.

Washington, 19. August.—Präsident Wilson kündigt an, daß das kalifornische Landgesetz, das kürzlich Rechtskraft erlangte, von einem dadurch geschädigten Japaner vor die Gerichte gebracht werden müßte. Die Bundesregierung werde dazu hilfreiche Hand bieten. Das sei der jetzige Kurs der Regierung in dieser Frage.

Schadhafte Dampfkessel.

Der städtische Dampfkessel-Inspektor R. U. Wolfe hat dem Stadtrath in seiner heute Vormittag stattgefundenen Sitzung einen Bericht unterbreitet, wonach der Kessel No. 1 im Rathhause einer gründlichen Reparatur unterworfen werden muß, ehe derselbe benutzt werden könne. Auch zwei andere Kessel sind reparaturbedürftig.

Süd-Omaha.

Der Stadtrath vergab in seiner Sitzung am Montag Abend eine große Anzahl von Kontrakten für Pflasterung, Gradirung von Straßen und Auffahrt für den F-Straßen-Viadukt. Die Kontrakte für Gradirung der Auffahrt des F-Straßen-Viadukts und der Pflasterung der Gasse zwischen F und G Straße wurden an Dan Hannon vergeben. Chris Hugh erhielt den Kontrakt für Gradirung von Distrikt 123 und Ed Carr den für die Distrikte 129 und 120.

Angebote für Pflasterung der 23. Straße von J-Straße bis Missouri Avenue und der Gasse zwischen M und N und 23. und 24. Straße wurden James Park ertheilt. Angebote wurden entgegen genommen für Pflasterung der 30. Straße von Missouri Ave. bis zur Stadtgrenze; 12. Straße von J bis zur nördlichen Stadtgrenze und G-Straße von der 19. bis 22. Straße.

Das neue Schlachthaus von Armour & Co. naht sich der Vollendung. Ein Viadukt aus Stahlkonstruktion ist über den Bahngeleisen gebaut worden. Auf dieser Brücke werden sich die Ankleideräume für die Angestellten befinden; für die Männer im oberen und für die Frauen im unteren Stock.